



Haus St. Dorothea, Flüeli-Ranft Weggemeinschaft, Verein

Rundbrief – Herbst/Winter 2011



Aus der Stille aktiv werden...



Vor ein paar Wochen sass ich auf dem Heimweg im Postauto zwischen Sachseln und Flüeli Ranft. Wie öfters befanden sich einige ankommende

Gäste unseres Hauses im Bus, die mich aber nicht kannten. Nach der vorletzten Kurve, die einen wunderschönen Blick auf das Haus St. Dorothea eröffnet, sagten sie unisono zueinander: «Schau, da ist das VIA CORDIS – Haus, wie schön, dieser Blick ist immer wie Heimkommen». «Wie Heimkommen». Sie können sich vorstellen, liebe Leserin, lieber Leser, dass mich diese Aussage sehr

gefreut hat. Unser VIA CORDIS-Haus St. Dorothea, der Ort, alle Mitarbeitenden – wir sind für viele Menschen ein Stück Heimat. Die Enzyklopädie «wikipedia» definiert Heimat als eine «Beziehung zwischen Menschen und Raum» – und sie hat Recht: Mehr und mehr entstehen Beziehungen, teils neue, teils seit vielen Jahren gewachsene, zwischen uns am Kraftort von Bruder Klaus und Dorothea und unseren Gästen. Man freut sich auf neue Begegnungen, auf das Auffrischen von alten – ein wichtiger Bestandteil auch von Bildung. Diesem Rundbrief beigelegt finden Sie das **Jahresprogramm 2012** mit altbewährten und auch vielen neuen Veranstaltungen. Dieses Heft hat als

Hauptziel, Begegnung – und somit ein Stück Heimat – zu schaffen zwischen Ihnen, den Referierenden, dem Thema und unserem Haus. Aber auch die Artikel auf den folgenden Seiten wollen Beziehungen erneuern, wach halten, auffrischen, neu stiften – zwischen Ihnen und uns und Sie so in unser Jahresthema einführen: «Aus der Stille aktiv werden...»

In diesem Sinne grüsse ich Sie herzlich im Namen aller hauptberuflichen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden

Johannes Schürli

Leiter Bildung und Administration

Das Herzenswort

Liebe Weggefährtinnen, liebe Weggefährten



Das Hesychia-Symposium von Ende Juni klingt weiter in mir nach. Die vielen Begegnungen mit unterschiedlichen Menschen, die den Weg

des Herzens in einer eigenständigen Form vertiefen, erinnern mich an die kontemplative Bewegung der Wüstenmütter- und Väterzeit. Sie trafen sich auch zum Austausch über Fragen des Weges, gaben sich gegenseitig Hilfestellung für die persönliche Übung und freuten sich an der Gemeinschaft untereinander. Es ging nicht um Selbstdarstellung sondern um den Erfahrungsaustausch, was dem eigenen Bemühen in der Begegnung mit dem göttlichen Geheimnis förderlich sein könnte. «Was hindert mich und was fördert mich, um ein einig Wesen mit Gott zu werden?», war die Frage, welche Bruder Klaus sein Leben lang beschäftigte. Sie bleibt für die, welche einen meditativen Weg (ganz gleich in welcher Form) gehen und für alle spirituell Suchenden aktuell. Immer wieder geht es um das Verfeinern der eigenen Herzenskultur, welche die

Zeichen der Zeit erkennt und persönliche Antworten erprobt. Ihre Stimmigkeit wurzelt in den Erfahrungen des mystischen Stromes, wie er auch im Christentum durch die vergangenen Jahrhunderte in den unterschiedlichen Strömungen aufleuchtet. So sagt Meister Eckhart: *«Ich will sitzen und will schweigen und will hören, was Gott in mir redet.»*

Wir könnten jetzt eine unerschöpfliche Fülle von Erfahrungen erwähnen, die das religiöse und ethische Verhalten suchender Menschen veränderten, weil sie sich von den Impulsen kontemplativer Mystik des Abendlandes inspirieren liessen. In diese Richtung weist auch eine Aussage von C. G. Jung: *«Deine Vision wird nur klar, wenn Du in Dein eigenes Herz schauen kannst. Wer nach aussen schaut, träumt; wer nach innen schaut, erwacht.»*

Wenn wir in der Mitte unseres Menschseins berührt werden, erwachen in uns Visionen, die Erfüllung im eigenen Leben verheissen. Da ist die Schau nach innen, in die «Höhle» des Herzens, eine Möglichkeit, der lebendigen Quelle in uns zu begegnen. Wir dürfen aus den Tiefen unserer menschlichen Existenz schöpfen. Dort sind wir mit dem «Heilvollen» verbunden, und ES will durch uns in den Alltag wirken. Jede und jeder hat ein

Spektrum von Möglichkeiten aktiv zu werden, damit etwas vom Geheimnis der Liebe und des Friedens in unserer Alltagsumgebung aufleuchten kann. Das gilt auch für die politische Verantwortung. In der globalen Vernetzung ist Spiritualität keine Privatsache. Eine nachhaltige, mitmenschliche Verantwortung für einander und die Ressourcen dieser Erde und ihrer verletzlichen Natur sind Herausforderungen besonders für jene, die den Weg des Herzens als ihre spirituelle Übung vertiefen. Das heisst stets neu: **Aus der Stille der Kontemplation aktiv werden.**

Dazu braucht es «ein hörendes Herz, damit wir das Gute vom Bösen zu unterscheiden verstehen» (vgl. 1 Kön 3,9: Diese Bitte stellt Salomon für sich an Gott.).

Mit dem Herzen hören heisst: Die Spuren der verborgenen Weisheit als innere Wahrheit entdecken, und diese in praxisbezogene Handlungsweisen umsetzen. Darüber können wir immer wieder miteinander in Kontakt sein. Das verbreitet in uns und in unserer Umgebung eine Atmosphäre der Zuversicht und Freude.

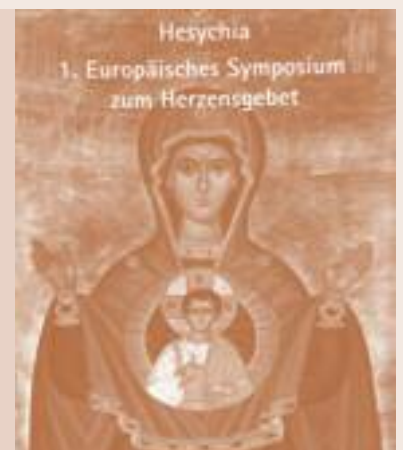
In diesem Sinne grüsse ich Sie/Dich ganz herzlich

Franz-Xaver Jans-Scheidegger

Hesychia – 1. Europäisches Symposium zum Herzensgebet vom 22. bis 26. Juni 2011

Dieses Symposium wirkt nach! Auf unserer Internetseite www.viacordis.ch können Sie eine Bilderserie sehen.

Im Jahresprogramm 2012 finden Sie auf der Seite 33 Kurse der Referierenden!



Nachrichten aus dem VIA CORDIS-Haus

Spendenaktion 2011 – Dank und Bitte

Mit grosser Freude über so viel Interesse höre ich sehr oft ich folgende Frage: «Wie ging die Spendenaktion im Januar 2011 – wie geht es mit euch weiter?»

Sie erinnern sich, im Januar dieses Jubiläumsjahres hatte unser spiritueller Leiter Franz Xaver Jans-Scheidegger einen «Brandbrief» geschrieben, in dem er auf die äusserst prekäre finanzielle Situation unseres Hauses hingewiesen hat und um Spenden bat: eine freiwillige Verpflichtung für einen bestimmten Betrag während fünf Jahren.

Ganz ehrlich, die Reaktion darauf hat nicht nur mich überwältigt. Sehr dankbar dürfen alle Mitarbeitenden im VIA CORDIS-Haus St. Dorothea feststellen, dass, wenn nichts Schlimmes passiert, das finanzielle Überleben des Hauses und somit unsere Arbeitsplätze für die nächsten Jahre gesichert sind. Und wenn es dann noch gelingt, die Belegung des Hauses weiterhin in dem Masse zu steigern wie bisher, dann dürfen wir

mit begründeter Zuversicht in die Zukunft schauen.

Das heisst aber nicht, dass wir über'm Berg sind, wir brauchen für notwendige Reparaturarbeiten und Renovationen, weiterhin jeden Rappen.

Kleine Beispiele: Unsere Fahrstühle sind über 30 Jahre alt, die Kücheneinrichtung ebenfalls. Einige Zimmer könnten eine Sanierung vertragen, und dass es bei uns mehr Zimmer mit Dusche/WC braucht, wissen alle, die schon bei uns im Haus waren.

Also: Spenden Sie bitte weiter, lassen Sie nicht nach. Bei uns ist Ihr Geld – wie Sie bei Besuchen feststellen können – in den besten Händen! (JS)

Kursermässigungen – Solidaritätsfonds

Immer wieder werden wir gefragt, ob es bei uns Kursermässigungen gibt. Im Rahmen unserer Möglichkeiten sehr gerne! Das setzt aber auch voraus, dass es immer SpenderInnen gibt, die uns etwas auf unseren «Solidaritätsfonds» einzahlen.

Im Rahmen der Bedürftigen ein herzliches DANKE dafür!

Spendenkonto Schweiz

VIA CORDIS - Verein
Raiffeisenbank Sachseln
BC 81231
VIA CORDIS-Konto 70582.79
IBAN: CH23 8123 1000 0070 5827 9

Spendenkonto Deutschland

Bitte überweisen Sie daher in Deutschland alle Ihre Spenden ab sofort bitte auf das Konto unseres Fördervereins. Den ehrenamtlichen Mitarbeitenden dort sei für ihre viele Arbeit auch an dieser Stelle herzlich gedankt!

Fördergemeinschaft VIA CORDIS,
Konto Nr. 108127762,
Sparkasse Karlsruhe, BLZ 66050101
IBAN: DE 73660501010108127762
BIC: KARSDEE66.

Alle Spenden in der Schweiz und Deutschland sind steuerbefreit!

Aus dem Vorstand

An der Mitgliederversammlung Ende April wurden vier Menschen neu in den Vorstand gewählt: Vreni Fehr-Hegglin, Maria Hörler, Walter Wyrsh, Rita Scherer. Mit Lisbeth Merz und Giselher Löffler aus dem alten Vorstand und der Hausleitung haben wir uns bereits zu ersten Arbeitssitzungen getroffen. Wir haben Alltagsgeschäfte behandelt und Themen für weitere Sitzungen gebündelt und durften mit Freude zur Kenntnis nehmen, dass die Hausbelegung im ersten halben Jahr

leicht zugenommen hat, nicht zuletzt dank auch des sehr gut besuchten Symposiums Hesychia. Das Präsi-

dium wird im Co-Präsidium geführt und neu von Giselher Löffler und Rita Scherer wahrgenommen. (rs)



Foto von links nach rechts: Lisbeth Merz, Walter Wyrsh, Rita Scherer, Vreni Fehr-Hegglin, Maria Hörler, Giselher Löffler

Nachrichten aus dem VIA CORDIS-Haus

VIA CORDIS Weggemeinschaft Flüeli-Ranft

Seit August wohnen drei Mitglieder der Weggemeinschaft VIA CORDIS vor Ort in Flüeli Ranft. Hier stellen Sie sich vor:

Wer hätte das gedacht! Tatsächlich wohnen seit dem 3. August 2011 drei Frauen in unmittelbarer Nähe des VIA CORDIS Hauses St. Dorothea in Flüeli-Ranft und bilden die Lebensgemeinschaft Flüeli-Ranft.

Ihr gemeinsames Anliegen: aus der Stille aktiv zu werden im je spezifischen Alltag, den wir als Übung in der Ausrichtung des Herzensgebietes miteinander teilen. Wir sind Teil der Weggemeinschaft VIA CORDIS Flüeli-Ranft und übernehmen mit vielen anderen Menschen ehrenamtlich die notwendigen Dienste im Haus St. Dorothea.

Was tun wir noch?

Bettina Knepper arbeitet seit Beginn des neuen Schuljahres als Lehrerin für integrative Heilpädagogik in Adligenswil, Clara Wallmann ist in

der Gassenküche Luzern tätig, wird ab 1. November 2011 im Haus St. Dorothea zu 40% in der Administration mitarbeiten. Verena Widmer gestaltet gemeinsam mit anderen den Garten des Hauses St. Dorothea. Sie malt und stellt ab 27. Mai 2012 ihre Bilder im Haus aus. Das dreiblättrige Kleeblatt weiss um das vierte Blatt, dem die spirituelle

Ausrichtung des Hauses St. Dorothea und die Lebensgemeinschaft vor Ort ein Herzensanliegen war und ist. Wir sind Franz-Xaver Jans-Scheidegger dankbar, dass er immer ein Dennoch formuliert hat, wenn die Wogen der Zeit das Projekt Lebensgemeinschaft ins Kippen zu bringen drohten. (BK)



«Auf Wiedersehen» Liselotte Stocker

Ende Oktober verlässt uns Liselotte Stocker, um sich ausführlicher ihrem Beruf als Musikpädagogin zu widmen. Mit folgenden Zeilen verabschiedet sie sich von Ihnen:



Liebe Rundbriefleserin, lieber Gast! Während meiner Zeit im Haus VIA CORDIS darf ich viele spannende, interessante, angenehme und auch herzliche Begegnungen erfahren. Dieser Kontakt zu den Menschen, die im Haus ein- und ausgehen, aber auch am Telefon, bereitet

mir stets grosse Freude. Ich werde viele gute und schöne Erinnerungen mitnehmen.

Ich verlasse das Haus St. Dorothea mit einem lachenden und mit einem weinenden Auge. So komme ich stets gerne zur Arbeit ins Flüeli-Ranft, weil ich mich sehr wohl und in unserem VIA CORDIS-Team gut aufgehoben fühle. Andererseits kann ich ab dem neuen Schuljahr an der Musikschule Sarnen ein grösseres Pensum für Musikgrundschule und Groove übernehmen und somit mich ganz meiner Liebe zur Musik und zum Unterricht widmen. Ich freue mich auf diese Aufgabe und neue Herausforderung.

Ich danke Ihnen, lieber Gast, liebe Rundbriefleserin, für die vielen schönen Worte, die Komplimente, die vielen Nettigkeiten aber auch für das Verständnis, wenn nicht immer alles reibungslos verlief. All dies schätze ich enorm. Bei dieser Gelegenheit ist es mir auch wichtig, all meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter herzlich für die schöne und wundervolle Zusammenarbeit zu danken, die ich im Haus VIA CORDIS erleben darf.

Liselotte Stocker

Nachrichten aus dem VIA CORDIS-Haus

Kontemplative Reisen 2012:

Erstmals bieten wir Ihnen für 2012 zwei kontemplative Reisen an:

17. – 25. März 2012

«Krypta und Labyrinth – Auf den Spuren der alten Pilger den eigenen Weg finden». Wir nähern uns der Kathedrale von Chartres, Organisation: Helmut Siefert (0049 6043 984 053) sieferthelmut@aol.com . Kosten: EURO 980.–

29. September – 14. Oktober 2012

«Kuba – Insel Erlebnisse» Eine kontemplative Zeitreise in die subtropische Natur und den grössten Artenreichtum der Karibik. - In Kooperation mit Sociami International@ dem Reisespezialisten für nachhaltiges Reisen in Kuba. (www.sociami-travel.com). Informationen sehen Sie auf unserer Internetseite: www.viacordis.ch. Kosten: CHF 3'980.–.

HERZLICH WILLKOMMEN Clara Wallmann

Ab dem 1. November 2011 arbeitet Clara Wallmann als Nachfolgerin für Liselotte Stocker im Büro.

Mit den folgenden Zeilen stellt sie sich selbst vor:



Foto: Patrick Lüthy

Seit 1 ½ Jahren lebe ich in der Schweiz, fast genau so lang im Hubel beim VIA CORDIS-Haus.

Meine 48 Lebensjahre habe ich fast zur Gänze in Österreich, meiner Heimat und 15 Monate lang in Deutschland verbracht.

Als Langzeitgast vor 2 Jahren habe ich die wunderbare Berglandschaft, das Haus und seine Menschen schätzen gelernt und das Herzensgebet wieder entdeckt.

Ausgebildet als Lehrerin und Kauf-frau, mit zahlreichen Weiterbildungen und vielfältiger Erfahrung freue ich mich darauf, nun auf diese Weise das Gesicht des Via-Cordis-Hauses als Mitarbeitende im Sekretariat zu 40% mitprägen zu dürfen. (CW)

KURSE IM WINTER 2011/2012

Alle Kurse für 2012, die heute schon terminiert sind, sehen Sie im beigelegten «Jahresprogramm 2012». Bitte nehmen Sie sich Zeit zum Lesen und Studieren. Es lohnt sich auf alle Fälle.

Hier können wir Sie aus Platzgründen nur auf einige Kurse 2011 und herausragende Events ab Januar 2012 hinweisen! Die vollständige Übersicht finden Sie auf www.viacordis.ch.

04. – 06. November 2011

(Terminänderung, statt 21. – 23. Oktober): Mich öffnen für die Freude, mit Ilona Focali.

11. – 13. November 2011

«Die verborgene Ganzheit erkennen» (Thomas Merton); GOTT 9.0 – Die Stufen spiritueller Entwicklung,

mit Marion Küstenmacher, Autorin des Bestsellers «GOTT 9.0» und Referentin beim Symposium

19. – 20. November 2011

GANZ VERSPANNT IM HIER UND JETZT – Kurz- und Intensiv- Workshop zur Stressbewältigung über das Holzschild, mit Hans Hinken

09. – 10. Januar 2012

«Von Bruder Klaus zu Don Camillo» Begegnung mit dem Humoristen Peach Weber

22. – 16. Januar 2012

Nama Yapa – Das Herzensgebet als mantrisches Singen mit Sr. Rose, enge Mitarbeiterin im Ashram von P. Sebastian Painadath, SJ. Sr. Rose ist erstmals in Europa!

02. – 04. März 2012

Fasten im Licht (Christi) mit Beno Kehl

09. – 11. März 2012

Ein Drehen ums Herz – ein Drehen aus dem Herzen, das Herzensgebet der Sufi mit Scheich Peter Hüsein Cunz

16. – 18. März 2012

Humor als Ressource im Arbeitsalltag – erstes öffentliches Trainingswee- kend in der Schweiz mit Eva Ullmann, Leiterin des Deutschen Instituts für Humor

27. – 29. April 2012

«Wenn die Sinne eingeschlossen werden in tiefer Stille», Denken, Erleben, Meditieren und Beten mit Isaak von Ninive, mit Prof. Dr. Martin Tamcke aus Göttingen

Nachrichten aus dem VIA CORDIS-Haus

EIN-KLANG – Musik in St. Dorothea

Am 27. November 2011, am 29. Januar 2012 und am 11. März 2012 (jeweils sonntags um 17 Uhr) können Gäste aus nah und fern bei uns im Saal ein «Vorabendkonzert mit kontemplativer Musik» erleben. Anschliessend wird Gelegenheit sein zur Begegnung mit den jungen Musikern beim Abendessen. Der Konzerteintritt ist frei (Kollekte), für das Abendessen bitten wir um vorherige Anmeldung. Organisatorin und künstlerische Leiterin ist die Fagottistin **Lara Morger** aus Sachseln. Über das jeweilige Programm informieren Sie sich bitte auf unserer Internetseite www.viacordis.ch oder im Newsletter.



Weihnachten / Neujahr

Auch in diesem Jahr laden wir Sie herzlich ein, die Weihnachts- und Jahreswechseltage mit uns zu verbringen.

– Besinnliche Weihnachtstage mit Bruder Klaus «Friede kann nicht vernichtet werden» (Niklaus von Flüe): 23. – 26. Dezember mit Johannes Schleicher, Theologe, Leiter Bildung und Administration VIA CORDIS – Haus

– Jahresübergang – Folge dem Wehen der Geisteskraft: 28. Dezember 2011 – 2. Januar 2012, mit Franz-Xaver Jans-Scheidegger, Theologe, Psychologe, Psychotherapeut und Bettina Knepper, Meditationslehrerin VIA CORDIS.

– Zum Jahreswechsel – Sich aufmachen zu Neuem – Schreibwerkstatt mit Qigong / Taiji quan, vom 29. Dezember 2011 – 2. Januar 2012, mit Ilse Baumgarten, Jutta Beuke, Schreibpädagoginnen (M.A.) und Gudrun Kapferer, Dipl.päd, Lehrerin für Taiji quan und Qigong, Analytische Psychotherapeutin.



Nachrichten aus dem VIA CORDIS-Haus

E-Mail-Adresse

Übernachtung zu gewinnen – Glückwunsch!

Sie erinnern sich: Im Rundbrief im Frühjahr hatten wir einen Wettbewerb ausgeschrieben. Unter allen, die uns ihre Mailadresse neu mitgeteilt hatten, verlosteten wir einen Tag Vollpension bei uns im Haus! Glückliche Gewinnerin ist Claudia Frei aus CH Kaiseraugst. Herzlichen Glückwunsch!

E-Mail-Adresse

Herzensgläser zu gewinnen – Mitmachen!



Unsere Datenbank umfasst über 8'500 Adressen, an die u. a. dieser Rundbrief per Post verschickt wird. Jeden Monat erhalten alle, deren E-Mail –

Adresse bei uns gespeichert ist, den Newsletter. Leider haben wir bis jetzt nur ca. 2'700 E-Mail-Adressen. Daher bitten wir Sie herzlich, wenn möglich, uns Ihre Mailadresse mitzuteilen, sie ist bei uns sicher, wir werden sie nicht «verkaufen». Ausserdem erleichtert, beschleunigt und verbilligt es den Kontakt zu Ihnen. Unter allen, die uns auf info@viacordis.ch bis zum 31. Januar 2012 ihre Mailadresse mitteilen, verlosen wir 5 Trinkgläser mit Herzensworten, eine Spezialanfertigung der beschützten Werkstätten Terra vecchia nur für unser Haus!

Räume frei für Gastgruppen



Sie suchen einen Ort, um Kurse und Gruppen-Veranstaltungen verschiedenster Art durchzuführen? Einen Kraftort, der wunderschön gelegen ist, mit intakter Natur, herzlicher und offener Atmosphäre, freundlichen Mitarbeitenden, feiner Küche und gutem Service? DANN BEENDEN SIE IHRE SUCHE, SIE HABEN UNS GEFUNDEN! Wir sind einfach zu erreichen und liegen doch in der Stille, mitten im Grünen, nur einen Steinwurf vom Wohnhaus von Niklaus

und Dorothea von Flüe entfernt. Teilweise ist unser Haus rollstuhlgängig, mit Lift. Gerne erstellen wir Ihnen ein individuelles Angebot. Fragen Sie uns bitte!

Auf unserer Internetseite www.viacordis.ch finden Sie Fotos zu allen Seminarräumen und Zimmertypen. So können Sie sich ein Bild vom VIA CORDIS-Haus St. Dorothea machen, wenn Sie nicht bei uns vorbei kommen können.

KUNSTAUSSTELLUNGEN



Die **Herbst-Winter-Ausstellung 2011/2012** vom 23. Oktober 2011 bis 13. Mai 2012 zeigt uns historische Arbeiten: Giuseppe Haas-Triverio (1889–1963), Sachseln und Beat Gasser (1892–1967), Lungern, ausgewählt vom Obwaldner Kulturpreisträger Alois Spichtig. Die Bilder sind täglich zu besichtigen von 9 – 12 und 14 – 17 Uhr und können gerne käuflich erworben werden.

Nachrichten aus dem VIA CORDIS-Haus



Aus unserem Gästebuch...

Zum ersten Mal war ich nicht als Kursteilnehmerin, sondern als Feriengast für ein Wochenende da und genoss diese Tage sehr. Hier fühle ich mich daheim und geborgen. Danke den anwesenden «guten Geistern»

– *Therese*

Seit 14 Jahren wollte ich hierher kommen, endlich habe ich es geschafft. Ich habe mich sehr willkommen gefühlt und dafür meinen Dank.

– *Christiane*

...ein Platz, um sich wohl zu fühlen...

– *Elfriede*

Wir 2 Tirolerinnen sind auf dem Jakobsweg von Einsiedeln nach Genf hier zwischengelandet und haben uns bei euch sehr wohl gefühlt

– *Heide und Traudl*

Herzlichen Dank für die Gastfreundschaft!

– *Georg Vischer,
Präsident von IRAS-COTIS*

Wir wünschen allen unseren Gästen eine gute An- und Abreise



Für Interessierte aus Deutschland gibt es preiswerte Anreisemöglichkeiten zu uns mit dem «Europa-Spezial» der Deutschen Bahn bis Brünig-Hasliberg (dann kommen Sie ohne Aufpreis bis Sachseln), Luzern oder Olten oder Basel, wenn Sie frühzeitig (ab 3 Monate vor Reisedatum!) im Internet unter www.bahn.de buchen!

Impressum:

Erscheint zweimal jährlich

Herausgeber: VIA CORDIS –
Haus St. Dorothea
6073 Flüeli-Ranft

Telefon: +41 (0)41 660 50 45
Fax: +41 (0)41 660 90 47

E-Mail: info@viacordis.ch
Internet: www.viacordis.ch

Mitarbeit:

Franz-Xaver Jans-Scheidegger (FXJS), Rita Scherer (rs),
Liselotte Stocker (LS)
Bettina Knepper (BK),
Clara Wallmann (CW)

Fotos:

Franz J. Müller,
Werner Staib

Redaktion:

Johannes Schleicher (js)

Druck:

von Ah Druck AG, Sarnen

SIE HABEN DAS LETZTE WORT

(hier ist Platz für Ihre Meinungsäußerung, die wir gerne namentlich veröffentlichen. Kürzungen aus Platzgründen behalten wir uns vor)

Diesen Sommer wollte ich die Schweige-Woche (Sesshin) mit P. AMA Samy nicht besuchen, weil ich sie mir finanziell nicht leisten konnte. Schliesslich wurde ich überredet doch zu kommen, weil das Haus St. Dorothea einen Unterstützungs-Fond hat, der einen Teil der Kosten übernimmt. Bis in jede Zelle schämte ich mich, das Geld anzunehmen. Wir sind viele, die schwere und zu viele Traumatisierungen erlebt und manche davon kaum überlebt haben. Beim Meditieren

wurde mir bewusst, dass ich – nicht das erste Mal – dabei war, mein Leben zu verlieren, meine Seele nicht mehr bleiben wollte und ich es allein nicht mehr schaffte. Aber P. AMA Samy, der grosse indische Mystiker, der nicht nur Zenmeister ist, sondern Vater und Mutter für alle, half mir viel – wie immer und jenseits von Worten. Durch seine Verbundenheit mit Gott löst er für uns, was wir selber nicht mehr lösen und heilen können. Das letzte Wort hatte in Flüeli nicht das Geld. Das letzte Wort hatte das Leben, hatte Gott. Vergelt's Gott!

Eine Frau aus Österreich
(Adresse der Redaktion bekannt)